

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
I. Einleitung	15
A. Problem und Methode	15
1. Der allgemeine Problemzusammenhang	15
2. Die Mehrgliedrigkeit des Begriffsursprungs und der Aufbau dieser Untersuchung	17
3. Der methodische Ansatz	19
B. Die Forschungssituation	21
1. Die wort- und begriffsgeschichtliche Forschung	21
2. Die geistes- und ideengeschichtliche Forschung	22
3. Die soziologische und schulgeschichtliche For- schung	25
4. Die ungeklärten Fragen	27
C. Die etymologischen Grundlagen	29
1. Die sprachlichen Wurzeln des Bildungsbegriffs	29
2. Die besondere Eignung des Begriffs für die Ver- wendung in der Imago-Dei-Lehre	31
DIE GRUNDFORMEN DER „BILDUNGS“-AUFFASSUNG IN DER DEUTSCHEN GEISTESGESCHICHTE BIS ZUM ENDE DES 16. JAHRHUNDERTS	33
II. Die erste Grundlegung einer geistig-religiösen Bil- dungslehre bei Meister Eckhart	35
A. Der Bildungsbegriff im Zusammenhang der Eck- hartschen Vorstellungen von Emanation und Re- integration	35
1. Emanation und Re-integration	35
2. Die spirituelle Akzentuierung des Bildungs- begriffs	37

B. Der Bildungsbegriff im Zusammenhang der Imago- Dei-Lehre	38
1. Das Problem der reinen Inbildung Gottes	38
2. Die „vernünfticheit“ der Seele	39
3. Das Gebildetwerden der Seele	41
C. Das Verhältnis von Innen und Außen beim Bildungs- vorgang	42
1. Die Innerlichkeit	42
2. Das Problem der Veräußerlichung	43
3. Inneres Bild und Gegenbild	45
4. Die geistige „unio mystica“ als Ziel des Bildens	47
D. Zusammenfassung und Ausblick	48
1. Die der Eckhartschen Bildungslehre zugrunde- liegende Auffassung vom Menschen	48
a) Die dualistische Auffassung vom Menschen	48
b) Das Verhältnis des Menschen zu Gott	49
c) Die Einstellung gegenüber der Individualität	51
d) Das Verhältnis des Menschen zur Welt	52
e) Das Verhältnis zum Mitmenschen	53
f) Christliches oder antikes Bildungsprinzip?	54
2. Das Verhältnis der Eckhartschen Bildungslehre zu Pädagogik und Schule	57
a) Die Unvereinbarkeit von Bildungsauffassung und Schulwirklichkeit	57
b) Die gemeinsame Bezogenheit auf die Er- kenntnis	58
III. Die Begriffe des Vorbildens und des Einbildens im Zusammenhang der reformatorischen Theologie Lu- thers	59
A. Luthers Gegensatz zur spiritualistischen Emanation- slehre und seine Auffassung von der Offenbarung Gottes	59
B. Die Fürbildung Gottes im Evangelium	61
C. Das Einbilden von Wort und Geist Gottes in das Herz des Menschen	61
D. Das Zum-Bild-Gottes-Werden des Menschen	63
E. Zusammenfassung und Ausblick	64
1. Die Auffassung vom Menschen und seinem Ver- hältnis zu Gott	64
2. Der Begriff des „Einbildens“ und der Schul- unterricht	65

IV. Die Grundlegung des organologischen Bildungsbegriffs in der Paracelsischen Naturphilosophie	68
A. Der Geist Gottes in der Natur	68
B. Die organologische Bildung der Natur	70
C. Die Bedeutung der Imagination und des Willens für die Bildung des Menschen	73
D. Zusammenfassung und Ausblick	74
1. Die Auffassung vom Menschen und seinem Verhältnis zur Natur	74
2. Das Verhältnis des organologischen Bildungsbegriffs zur Schule	77
DIE WEITERWIRKUNG UND NEUPROFILIERUNG DER „BILDUNGS“-TRADITION IM 17. JAHRHUNDERT	79
V. Die überlieferten Grundformen des Bildungsbegriffs und ihr Verhältnis zur praktischen Christusbefolgung bei Johann Arndt	81
A. Das Problem einer Integration des spiritualistischen, reformatorischen und organologischen Bildungsbegriffs und das Verhältnis zum biblischen Christentum	81
B. Der mystisch-spiritualistische Bildungsbegriff	82
C. Die lutherischen Begriffe des Abbildens, Vorbildens und Einbildens	82
D. Der Paracelsische Bildungsbegriff	84
E. Das Verhältnis der überlieferten Bildungsauffassungen zum praktischen Christentum	84
VI. Der Entwurf einer christlichen Bildungslehre auf der Grundlage eines dialektischen Bildungsbegriffs bei Jakob Böhme	88
A. Die geistesgeschichtliche Stellung Jakob Böhmes im Zusammenhang der Geschichte des deutschen Bildungsbegriffs	88
B. Das Verhältnis von göttlich-reiner und irdisch-gebrochener Bildung	89
1. Die Erschaffung der Welt und des Menschen aus der bildenden Imagination Gottes	89
2. Die Beziehung der Idee einer „reinen“ Bildung auf die jenseitige Welt der Engel und des Paradieses	90

3.	Der Sündenfall des Menschen und das Ende der reinen Bildung	92
4.	Das dialektische Verständnis der Bildung . . .	93
C.	Das Materialischwerden der Welt aus dem dialek- tischen Bezugsverhältnis von Gott und Natur . . .	94
1.	Die zwiespältige Stellung Böhmes zum Mate- rialischwerden	94
2.	Der Übergang von der Einheit des göttlichen Geistes zur Vielfalt der materialischen Bil- dungen	95
D.	Die Möglichkeiten einer bedingten Bildung des ge- fallenen Menschen	97
1.	Das Verhältnis von innerer und äußerer Bildung	97
2.	Die Rolle des Körpers und der Sinnlichkeit bei der Bildung des Menschen	98
3.	Die Bildung ins Wort	100
4.	Die Aufgabe der Bildung nach dem Sündenfall	102
E.	Christus als Vorbild für die Bildung des Menschen zur Gottesbildlichkeit	103
1.	Die Christusbezogenheit der Böhmeschen Bil- dungslehre	103
2.	Das Gebildetwerden von Geist und Licht Gottes und die Christusunachfolge	104
F.	Die Wirkung von Willen und Imagination auf die Bildung der Seele	107
1.	Die Willensentscheidung des Menschen gegen- über den drei Prinzipien der Bildung	107
2.	Die Bildungskraft der Imagination	109
3.	Die Bildung der Seele und das letzte Gericht . . .	110
G.	Das Spannungsverhältnis zwischen Bildungsbegriff und Schulunterricht	111
1.	Die Gegensätze zwischen Bildungsidee und Schulwirklichkeit	111
2.	Die möglichen Beiträge der schulischen Lehre zur Bildung der Seele	114
3.	Die Grenzen des pädagogischen Bildens	116
VII.	Wolfgang Ratkes Didaktik und der Bildungsbegriff . . .	118
A.	„Einbilden“ und „Vorbilden“ als säkularisierte pädagogische Begriffe	118
1.	Der rationalisierte didaktische Begriff des „Ein- bildens“	118
2.	Das „Vorbilden“ als Grundlage für das Erkennen	120

B. Das Verhältnis von Naturglauben und Bildungsvorstellung	121
1. Die Rückbeziehung der rechten Lehrart auf die Natur des Menschen	121
2. Die Naturgemäßheit des materialischen Lernens und Verstehens	123
3. Das Verhältnis von natürlicher Erkenntnis und übernatürlicher Wahrheit bei der Besserung des Menschen	125
C. Die neue Hochschätzung von Schule und Gelehrsamkeit	128
1. Die Renaissance antiker Auffassungen von Schule und Lehre	128
2. Die pragmatische Ausrichtung der Lehre als Grundlage für ihre Wirksamkeit	130
3. Zusammenfassung: Schultheorie und Bildungsbegriff	131

DIE WEITERWIRKUNG DES RELIGIÖSEN UND DES NATURPHILOSOPHISCHEN „BILDUNGS“-BEGRIFFS IM 18. JAHRHUNDERT	133
--	-----

VIII. Die Unvereinbarkeit des überlieferten Bildungsbegriffs mit den religiösen Vorstellungen Philipp Jakob Speners	135
---	-----

A. Die Abkehr von den überlieferten Grundformen des Bildungsbegriffs	135
1. Das Verhältnis zur mystischen Imago-Dei-Lehre	135
2. Die Problematik des Einbildens	136
3. Die Ablehnung der organologischen Bildungsvorstellung	138
B. Die religiösen und pädagogischen Ziele des Pietismus und der Bildungsbegriff	139
1. Die praktische Frömmigkeit und die Erziehung durch Vorbild	139
2. Das Verhältnis Speners zum Bildungsbegriff	140

IX. Der Versuch einer Synthese von mystischer Imago-Dei-Lehre und organologischem Bildungsbegriff bei Friedrich Christoph Öttinger	143
--	-----

A.	Die Bildung und das Leben	144
	1. Die „phänomenologische“ Denkungsart Ötingers	144
	2. Das Verhältnis von geistiger und leiblicher Bildung	145
	3. Ötingers Auffassungen von Sündenfall und Erlösung und ihre Auswirkungen auf seinen Bildungsbegriff	146
	4. Die menschlichen Einbildungen und die natürlichen Bildungsideen des Lebens	148
B.	Das Erkenntnis- und Entscheidungsverhältnis des Menschen zum göttlichen Grund der Bildung	150
	1. Die Frage nach dem Wesen der immanenten Bildungskraft	150
	2. Die Bildung als Erkenntnisproblem	154
	3. Die Entscheidungsfreiheit des Menschen	155
C.	Die Bildung und der <i>Sensus communis</i>	157
	1. Der <i>sensus communis</i> als Empfindungsorgan für den bewegenden Grund aller Bildungen	157
	2. Die mæeutische Ausbildung des <i>Sensus communis</i>	159
D.	Die Bildung und das Gotteswort	161
	1. Die Angewiesenheit der natürlichen Bildung und Bildungserkenntnis auf die besondere Offenbarung Gottes im Evangelium	161
	2. Die bildende Erkenntnis der Wahrheit des Evangeliums	164
E.	Bildung und Schule	169
	1. Das Problem einer pädagogischen Hinführung zu Gott	169
	2. Die Grenzen der pädagogischen Kunst	174
X.	Die anthropologischen Grundlagen und die pädagogischen Auswirkungen des organologisch-physiognomischen Bildungsbegriffs bei Johann Caspar Lavater	176
A.	Lavaters Vorstellungen von der natürlichen Bildung des Menschen	176
	1. Das Verhältnis Lavaters zu den mystisch-naturphilosophischen Bildungsvorstellungen	176
	2. Die keimhafte Grundlage des Bildungsprozesses und die innere Einheit der Bildung	178
	3. Die göttlich-natürliche innere Grundanlage als Basis für die Integration und die Vervollkommnung des Menschen	180

B. Das Problem einer Modifizierung der Naturbildung	183
1. Die Modifizierung der festen, knöchernen Bildung	183
2. Der Zusammenhang von „Asthetik und Moral bei der Beeinflussung der natürlichen Menschenbildung	184
C. Erkenntnis und Bildung	186
1. Die Idee der reinen organologischen Bildung als physiognomisches Erkenntnisprinzip	186
2. Der theologische Hintergrund des physiognomischen Erkenntnisbemühens	188
3. Das Verhältnis von Erkenntnis, Empfindung und Geschmack	189
4. Die Grenzen des physiognomischen Erkennens und die Problematik der Analogie zur Kunstbildung	190
D. Die pädagogische Aufgabe im Zusammenhang der Bildungsauffassung Lavaters	192
1. Das Aufschließen und Ausbilden der natürlichen Anlage als Aufgabe des Erziehers	192
2. Die Jenseits-Perspektive im Zusammenhang des organologischen Bildungsdenkens	195
3. Die individuelle Prägung der Bildung	198
E. Die Grenzen der pädagogischen Bildung gegenüber der Naturbildung	199
1. Die Bindung an die natürlichen Anlagen	199
2. Die Prädestiniertheit der Bildung und der Spielraum der Freiheit	201
3. Die Unmöglichkeit eines allgemeinen Maßstabs für die Beurteilung und Beeinflussung naturgegebener Bildungen	202
4. Das Problem der Machbarkeit und Planbarkeit der Bildung	203
5. Der Zusammenhang des pädagogischen Grenzbewußtseins Lavaters mit der zeitgenössischen Kunsttheorie und Genielehre	204
6. Das Problem der Bildsamkeit des Menschen im Zusammenhang der irrationalen Bildungsauffassung Lavaters	205
7. Bildung und Schule	208
F. Das Problem einer religiösen Bildung	210
1. Die immanente Grundlage der religiösen Bildung und ihre physiognomische Erschließung	210

2. Das Prinzip der individuellen Angemessenheit der Religion	213
XI. Schluß	215
A. Historische Ergebnisse	215
B. Systematische Ergebnisse	218
Quellennachweise und Anmerkungen	221
Kapitel 1 (Einleitung)	223
Kapitel II	230
Kapitel III	237
Kapitel IV	241
Kapitel V	245
Kapitel VI	247
Kapitel VII	260
Kapitel VIII	265
Kapitel IX	268
Kapitel X	285
Literaturverzeichnis	301